

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshagen u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Voreinbehalten 1,85 RM. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2 / Zweigstelle: Kierspe, 5 / Schalksmühle: Herrn. Piepenhagen / Dör-
brügge: Herrn. Wäckerling / Kierspe: Herrn. Wäckerling / Rönshagen: Herrn. Wäckerling / Breckerfeld: Herrn. Wäckerling

Nr. 215

Sonnabend, 13. September 1941

Jahrgang 1941

Front und Heimat verschworene Einheit

Aufruf des Führers zum Kriegswinterhilfswerk 1941/42 — Der Einsatz im Innern

DNB. Berlin, 12. Sept. Der Führer hat folgenden Aufruf zum Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes 1941/42 erlassen:

Aufruf

zum Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes 1941/42.

Zum 9. Male rufe ich das deutsche Volk auf, sein freiwilliges Opfer für das Winterhilfswerk zu bringen.

In einem gigantischen Ringen kämpft in diesen geschichtlichen Tagen unsere Wehrmacht um das Sein oder Nichtsein der deutschen Nation, ja, darüber hinaus um die Erhaltung jenes Europas, das seit Jahrtausenden der Menschheit ein Spender der Kultur und Zivilisation gewesen ist und in der Zukunft wieder sein soll.

Wie einst im Innern, so haben sich in der uns heute feindlichen Welt der jüdische Kapitalismus und Bolschewismus vereint in dem Bestreben, das nationalsozialistische Deutsche Reich als ein starkes Volkwerk dieses neuen Europas zu vernichten und vor allem unser Volk auszurotten.

Seit 2 Jahren steht daher der deutsche Soldat sein Blut und sein Leben zum Schutze unserer teuren Heimat und unseres Volkes ein. Augenblicklich kämpft er im Verein mit unseren Verbündeten vom nördlichsten Teil Europas bis zu den Ufern des Schwarzen Meeres gegen einen Feind, der nicht menschlich ist, sondern nur aus Völkern besteht. Die Erfüllung seines Opfers an Blut und Schweiß, an Sorgen und Entbehrungen sind aber weltgeschichtlich unerhört.

Wäge sich die deutsche Heimat durch ihre Haltung und ihren eigenen Opferinnern den Selbsten dieser Söhne würdig erweisen! Ihr Einsatz soll das Wesen unserer nationalsozialistischen Volksgemeinschaft auch im Innern bekräftigen und die Front dadurch in dem Bewußtsein stärken, daß das ganze deutsche Volk hinter ihr steht und daß ihr Kampf daher kein vergeblicher ist, sondern mitteilt, das große nationalsozialistische Gemeinschaftsideal zu verwirklichen.

Die Welt aber mag daraus erkennen, daß Front und Heimat im Deutschen Reich eine in Treue verschworene Einheit und daher unbesiegt sind!

Führerhauptquartier, 12. Sept. 1941.
Adolf Hitler.

Symbol unserer Kraft

Mitten in einem Entscheidungskampf von weltgeschichtlicher Bedeutung ruft der Führer das deutsche Volk zum 3. Kriegswinterhilfswerk auf. Galt in den ersten beiden Kriegsjahren unser Kampf in erster Linie der jüdisch-kapitalistischen Plutokratie, so handelt es sich bei dem Kampf gegen die Sowjets ebenfalls um eine grundsätzliche Auseinandersetzung, um die Rettung Europas vor dem bolschewistischen Völkerverfall, die auf dem Sprünge waren, nicht nur das Reichsgebiet zu überfluteten, sondern ganz Europa ihrem blutigen Terrorregiment zu unterwerfen.

Seit mehr als zwei Jahren steht der deutsche Soldat seinen Mann in der Verteidigung der Heimat. Unerhörte Opfer hat er auf sich genommen, aber auch glänzende Siege errungen, die in der Weltgeschichte unerreicht dastehen. Diesen unvergleichlichen Heldentaten muß sich, so fordert der Führer, die deutsche Heimat in ihrer Haltung und ihrem eigenen Opferinnern würdig erweisen. Wieder einmal soll die Welt daraus erkennen, daß Front und Heimat eine in Treue verschworene Einheit darstellen und daher unbesiegt sind.

Schon immer war das Winterhilfswerk der entscheidende Gradmesser für die Haltung der breiten Massen des deutschen Volkes. In acht Winterhilfswerken hat das deutsche Volk ein immer wiederkehrendes Bekenntnis zur großen nationalsozialistischen Gemeinschaft abgelegt. Jetzt in diesem großen Ringen wird das Kriegswinterhilfswerk darüber hinaus zu einem Bekenntnis zum deutschen Lebensrecht und zur deutschen Heimat. In den hinter uns liegenden acht Jahren hat das deutsche Volk durch das große Gemeinschaftswort der Winterhilfe der Welt immer wieder den Beweis seiner Entschlossenheit geliefert, Volk und Reich zu behaupten.

In einem Augenblick, wo wie nie zuvor um Sein oder Nichtsein kämpfen, wo es um die Existenz von 90 Millionen deutscher Menschen, ja, um das Schicksal ganz Europas geht, wird und will sich das deutsche Volk im größten Weltanschauungskampf der Geschichte als würdig erweisen. In der Kampfzeit und nach der Machtübernahme kam es auf unsere Opferbereitschaft an, und das Gesetz des Krieges heißt wiederum Opfer. Es gilt die Mittel bereitzustellen: für die zahllosen Aufgaben, die der Krieg der Heimat stellt. Für die Verschickung der Kinder, für die Erholung unserer Mütter, für die Betreuung der Kinder in Kindergärten, Horten und Heimen, sowie für zahlreiche andere soziale Notwendigkeiten sollen durch das Winterhilfswerk die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden. Gerade jetzt in Kriegszeit haben diese Einrichtungen eine besondere Bedeutung gewonnen, und es ist die Ehrenpflicht jedes einzelnen Volksgenossen, nach besten Kräften durch die Tat und durch Opfer mitzuwirken. So wird das Kriegswinterhilfswerk, diese vorbildliche Selbsthilfe aller Deutschen, zum Symbol unserer Kraft, zum Symbol der Einsatzbereitschaft der Heimat, die sich damit ihrer tapferen Söhne würdig erweist und ihren Teil zum Siege beiträgt.

Schwere Schläge für England

134 000 BRT. durch U-Boote, 21 000 BRT. durch Luftwaffe vernichtet — Britischer Kreuzer beschädigt — 3 Schnellboote versenkt

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 12. 9. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten gehen die Angriffsoperationen trotz schlechter Wetterlage und schwieriger Geländebedingungen gut vorwärts.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, griffen Unterseeboote im Nordatlantik einen großen durch Korvetten und Zerstörer stark gesicherten feindlichen Geleitzug an, der aus über vierzig Schiffen bestand.

In zähen mehrtägigen Kämpfen versenkten die Unterseeboote bisher 22 Dampfer mit zusammen 134 000 BRT. Zwei weitere Schiffe mit 11 000 BRT. wurden torpediert. Auch mit ihrem Verlust ist zu rechnen. Der feindliche Geleitzug wird weiter angegriffen.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkte die Luftwaffe in der letzten Nacht südostwärts Great Yarmouth aus einem gesicherten Geleitzug heraus drei Frachter mit zusammen 21 000 BRT. Im gleichen Seengebiet wurde ein leichter britischer Kreuzer und nordostwärts Alnwick ein weiteres Handelsschiff durch Bombenwurf beschädigt. Andere Kampfflugzeuge erzielten im Tiefangriff Bombentreffer schweren Kalibers in einem Hochhafenwerk bei Middlesbrough und in Hafenanlagen an der Ostküste der Insel.

Im Geleitsdienst stehende Vorpostenboote wehrten im Kanal wiederholte Angriffe eines britischen Schnellbootverbandes ab.

des auf das ihnen anvertraute Geleit ab. Sie versenkten drei der angreifenden Schnellboote. Küstenbatterien der Kriegsmarine griffen in das Gefecht ein und vertreiben die übrigen Boote. Alle Fahrzeuge des Geleits erreichten unbeschädigt ihren Bestimmungsort.

Britische Flugzeuge griffen in der letzten Nacht mit geringer Wirkung das norddeutsche Küstengebiet an. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Flakartillerie schoß zwei feindliche Bomber ab.

Während die deutschen Angriffsaktionen an der Ostfront trotz ungünstiger Witterung und erheblicher Geländebeschwerden weiter gut fortschreiten, sind der englischen Schiffsahrt neue schwere Schläge zugefügt worden, an denen die deutsche Kriegsmarine und die Luftwaffe hervorragend beteiligt sind.

Erst am 25. August konnte das Oberkommando der Wehrmacht melden, daß deutsche Unterseeboote und in überseeischen Gewässern operierende Kriegsschiffe 25 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 148 200 BRT. sowie einen Zerstörer, eine Korvette und einen Bewacher in mehrtägigem Verfolgungskampf vernichtet haben. Jetzt wird schon wieder die Vernichtung eines großen feindlichen Geleitzuges im Atlantik bekanntgegeben. Nicht weniger als 22 Dampfer mit zusammen 134 000 BRT. sind von unseren tapferen Unterseebootmännern in zähem Kampf in den Grund geholt worden. Zwei weitere torpedierte Schiffe mit 11 000 BRT. dürften ebenfalls für den Feind verloren sein. Aller Voraussicht nach dürfte die Versenkungsziffer noch höher werden, da der Angriff auf den Geleitzug noch fortgesetzt wird.

Wenn der Kriegsverbrecher Churchill vor einigen Tagen im Unterhaus von der „Strafde des Schreckens“ sprach, „kein leeres Gerede“ darüber hören wollte, daß die Schlacht im Atlantik bereits gewonnen sei, so war sein Pessimismus nur zu sehr berechtigt. Unablässig und unermüdlich bleiben unsere Unterseeboote und die deutsche Luftwaffe, die ebenfalls einen erfolgreichen Angriff auf einen Geleitzug an der englischen Ostküste durchgeführt hat, am Feind und schlagen ihn, wo sie ihn treffen.

Ein britischer Schnellbootangriff auf einen deutschen Geleitzug ist dagegen durch deutsche Vorpostenboote und Küstenbatterien der Kriegsmarine mit Erfolg abge schlagen worden, so daß alle deutschen Geleitschiffe ihren

Moskau spielt den starken Mann

Der bolschewistische Außenkommissar Molotow hat dem bulgarischen Gesandten eine in scharfen Worten gehaltene Note der Sowjetregierung übergeben, in der das Verhalten, das die bulgarische Regierung in letzter Zeit der Sowjetregierung gegenüber an den Tag gelegt habe, mißbilligt und darauf hingewiesen wird, daß Bulgarien unter dem Druck der Deutschen und Italiener zum Ausmarschgebiet und Ausgangspunkt für militärische Operationen, die gegen die Sowjetunion gerichtet seien, geworden sei. Zum Schluß macht die Sowjetregierung die bulgarische Regierung besonders darauf aufmerksam, daß diese Haltung Bulgariens mit einer normalen und loyalen Beziehung nicht vereinbar sei und spricht die Drohung aus, daß die Haltung in gleicher Weise sowohl Bulgarien selbst als auch dem bulgarischen Volke schaden könne.

Diese Note Molotows stellt eine unerhörte Freche Drohung der Sowjetunion gegen Bulgarien dar. Je schlechter die Situation für die Bolschewisten ist, desto stärker wollen sie nach außen erscheinen. Als Objekt ihrer Drogenpolitik haben sie sich das kleine Bulgarien ausgesucht, dem man wahrhaftig nicht nachsagen kann, daß es eine Bedrohung für das bolschewistische Riesenreich darstellt. In dem dreifachen Dokument Moskaus kommt so richtig die Brut der Bolschewisten über ihre vernichtenden Niederlagen zum Ausdruck, die sie auf der ganzen Front vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer täglich erleiden.

Damit das Vertrauen der plutokratischen Bundesgenossen zur Sowjetunion nicht durch diese militärischen Mißerfolge erschüttert wird, spielt man jetzt in Moskau den starken Mann gegenüber einem Lande, das mit dem kriegerischen Konflikt überhaupt nichts zu tun hat. Aber auch diese kampfhaften Großtueren der Kremldiktatur werden ihr Verhängnis nicht aufhalten können.

Hafen unverfehrt erreichen konnten. Ein nächstlicher Luftangriff der Briten auf das norddeutsche Küstengebiet hatte nur geringe Wirkung und endete für die Briten mit dem Verlust von zwei Bombern. In diesem Zusammenhang sei auch auf die erfindene Erfolgsmeldung des „Daily Express“ hingewiesen, der allen Ernstes behauptete, daß bei dem letzten britischen Luftangriff auf die Reichshauptstadt das „Hotel Adlon“ vernichtet worden sei. Die britische Luftwaffe ist an Erfolgen so arm, daß ihr die Londoner Lügenzentrale nur noch durch lächerliche Erfindungen zu militärischen Erfolgen verhel- fen kann.

Für Tapferkeit und Leistung

Neue Ritterkreuzträger

DNB. Berlin, 12. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Pioniere Förster, Kommandierender General eines Armeekorps; Oberstleutnant General einnick, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberstleutnant Lang, Kommandeur einer Gebirgspanzerjägerabteilung; Hauptmann Borchart, Kompaniechef einer Panzerspähkompanie; Oberleutnant Kalbitz, Kompaniechef in einem Pionierbataillon; Feldwebel Jungkunz, Zugführer in einem Infanterieregiment.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Infanterie Kienitz, Kommandierender General eines Armeekorps; Oberstleutnant von Lengerke, Abteilungs- kommandeur in einem Reiter-Regiment; Oberleutnant Treffer, Kompaniechef in einem Kraftfahrerbataillon; Leutnant Brandt, Kompaniechef in einem Infanterieregiment; Leutnant Gwald, Zugführer in einem Pionierbataillon; Oberfeldwebel Artmann, Führer eines Kompanietrupps in einem Inf.-Regiment.

Neuer Bombenangriff auf Malta

Feindlicher Tanker versenkt — 5450-BRT.-Dampfer torpediert

DNB. Rom, 12. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In der vergangenen Nacht wurden die See- und Luftstützpunkte von Malta von Verbänden der italienischen Luftwaffe wirksam bombardiert. Andere Flugzeuge haben die Raffinerien von Saida, wo beträchtliche Brände entstanden, und den Flughafen von Larnaca auf der Insel Cypern bombardiert.

Der Feind unternahm einen neuen Angriff auf Palermo. Vier Tote und zwölf Verletzte unter der Bevölkerung, einige Gebäulichkeiten.

In Nordafrika auf der Landfront Tätigkeit der Artillerie und vorgehobener Abteilungen. Italienische und deutsche Flugzeuge

haben Depots und Verteidigungsanlagen von Tobruk und Marja Matruk angegriffen und vorgehobene Flugplätze und die Eisenbahnanlagen von Tula bombardiert, wodurch beträchtliche Zerstörungen angerichtet wurden.

Britische Flugzeuge haben einige Bomben auf Benghasi abgeworfen. Es gab keine Opfer.

In Ostafrika wurden feindliche Angriffsversuche im Abschnitt von Culquabert prompt zurückgewiesen.

Im Atlantik hat eines unserer U-Boote unter dem Kommando von Korvettenkapitän Carlo Vecio di Cossato einen großen Tanker versenkt und einen Dampfer von 5450 BRT., der bestimmt als verloren betrachtet werden kann, mit einem Torpedo getroffen,

Modisches und Kriegerisches aus Zellglas

Als Verpackungs- und Schutzmaterial ist Zellglas jedem zur Selbstverständlichkeit geworden. Allein dieser Werkstoff besitzt Verwendungsmöglichkeiten, die man ihm nicht ansieht. So hat neuerdings Zellglasmaterial einen sehr effektvollen Eingang in die Modeindustrie gefunden. Besonders die weibliche Hutmode verdankt ihm wertvolle Bereicherung. Hier wirkt das Zellglasmaterial auch bereichernd durch seinen besonders hohen Veredlungsfaktor. J. B. kann man aus Zellglasmaterial im Werte von 100.000 RM über 1.800.000 Damenhüte herstellen. Das ermöglichte der Modeindustrie, im steigenden Maße auch das Ausland zu versorgen und die Weltmode auf weite Strecken zu erobern. Aber auch in der Militäreffekten-Industrie hat sich das Zellglas eine wichtige Stellung erobert. Hier gelang es, die für wichtigere Zwecke benötigten Silber- oder Goldfäden anzuschalten und an ihrer Stelle auf Zellglas angebrachte Metallfolien einzuführen, die obendrein den Vorteil haben, daß sie weder verbläuen, noch nachdunkeln oder oxydieren. Der Heeresbedarf an Äthen, Schnüren, Treppen usw. wird bereits seit geraumer Zeit nur noch mit diesem neuen Material gedeckt. Vom Damenhut bis zur Adjutantenschnur — ein weites Gebiet, das sich das Zellglas in seiner neuen und ungewohnten Verwendung erobert hat.

RM.

Halver

Dienstappell beider Ortsgruppen.

Für heute abend, beginnend um 20 Uhr, ist Dienstappell für beide Ortsgruppen im Hotel zur Post angesetzt. Teilzunehmen haben neben den Mitgliedern der Ortsgruppenstäbe insbesondere die Zellenleiter. Die wichtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung stehen, wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Prüfung bestanden.

Es bestanden die Handlungsgehilfenprüfung nach 2½-jähr. Lehrzeit: Edith Stam (Lehrfirma Eisengroßhandlung Max vom Brode), Hildegard Schnettler (Lehrfirma Gebr. Karthaus), Gertrud Wirth (Lehrfirma Erich Wippermann), Esther Bergmann (Lehrfirma Alte & Schröder), Heinz Otto (Lehrfirma Wilhelm Lüsebrink).

Der Gauleiter gratulierte.

Gauleiter Wagner übermittelte den Eheleuten Cornelius Schäfermann, Linger Weg 20, zur goldenen Hochzeit seine persönlichen Glückwünsche.

Dr. H. Bollender,

der Entdecker des Milzbrandbazillus

In Wipperfürth trägt das Haus der Schlageter, früher Hochstraße 22 eine Gedenktafel mit den Worten:

In diesem Hause entdeckte 1849 Dr. Alloys Bollender (1800-1879) den Milzbrandbazillus.

Diese Tafel ist im Jahre 1929 angebracht worden. Bis dahin wußte man kaum etwas über Bollender. Wohl kannte man seinen Namen, und man meinte, er sei ein Tierarzt gewesen, der als solcher seine Entdeckung gemacht habe. Seinen Vornamen kannte man schon nicht mehr, und seine weiteren Lebensschicksale waren auch unbekannt. Es ist das Verdienst seines rheinischen Landsmanns, Univ.-Prof. Dr. med. Reiner Müller in Köln, z. Zt. Oberstaatsarzt im Felde, daß er in jahrelangen mühevollen Forschungen den Spuren Bollenders nachgegangen ist und das Dunkel seines Lebens aufgeklärt hat. Seitdem nimmt Dr. Bollender unter den hervorragenden Ärzten aller Zeiten den ihm gebührenden Platz ein.

Professor R. Müller hatte das Glück, bei seinen Nachforschungen noch manches durch einen alten Wipperfürther zu erfahren, der Bollender persönlich gekannt und mit ihm freundschaftlich verkehrt hatte. Von ihm erhielt er auch zwei Photographien Bollenders. Nachforschungen in den Kirchenbüchern und Akten sowie mancherlei Umfragen halfen weiter. Hiernach ist Bollender zu Varmen im Jahre 1800 geboren. Seine Familie stammte aus Krefz, wo der Großvater Waffenschmied war. Der Vater Gabriel Bollender war Kanzleisekretär und wechselte öfter den Ort seiner Tätigkeit, bis er bei der politischen Umgestaltung im Jahre 1815 seine Stellung verlor. So ließen die wirtschaftlichen Verhältnisse des Elternhauses ein Studium des Sohnes Alloys nicht zu. Man gab ihn in eine Apotheke zur Ausbildung. Aber die Tätigkeit befriedigte ihn nicht. In unermüdlicher Selbstausbildung erreichte er im Jahre 1820 die Zulassung zur Universität. In Bonn studierte er Medizin. Einen Teil der Kosten verdiente er selbst, indem er nebenher gegen Entgelt sich als Jambus-

Die Wurzeln des volkstümlichen Rechtsempfindens

Gerechtsentscheidungen richten sich nicht nach Paragraphen und deren Auslegungen.

Seit der Machtübernahme des Nationalsozialismus trifft man wieder die Auffassung, daß sich Gerechtsentscheidungen nicht einfach nach Paragraphen und deren Auslegungen zu richten haben, sondern auch nach dem Rechtsempfinden des Volkes. Damit machte die ganze Rechtsauffassung einen wichtigen Schritt zu ihrem Ausgangspunkt, der ja einst in volksverwurzelten und überlieferten Meinungen und Ansichten steckte.

Die germanischen Völker hatten keine Gesetzesgelehrten, aber strenge Rechtsauffassungen waren ihnen geläufig. Es gab damals nur Volksgereichte, zu denen Bauern als Richter berufen wurden. Sie waren zum Erscheinen am Gericht verpflichtet (Dingpflicht), auch der Verhandlungsleiter und der Rechtssprecher waren Bauern. Bei der bäuerlichen Bevölkerung lag die Rechtspflege, die Wahrung der Rechtsauffassungen und deren richtige Anwendung nach Brauch und Herkommen. Erst unter den Merowingern und Karolingern entstanden die lateinisch geschriebenen Gesetze, doch auch nach der Gerichtsverfassung Karls des Großen wurden noch Bauern als Schöffen zum Gericht berufen. Unter den Sachsenkaisern (919-1024) wurden die alten Lebensformen wiederhergestellt, und der Bauer wurde wieder zum Richteramt berufen. In großen Teilen des Reiches, namentlich in den alten Freibauerengebieten

(Ditmarschen, Bursten, Rüstringen, Stebdingen, Jeberland, Ostfriesland) hielt sich das Gericht der freien Männer, während in anderen Gebieten das Gericht eine Sache der Grafen und Ritter wurde, die mit dem Schwertrecht auch die Herrschaftsrechte und die Gerichtsrechte an sich rissen. Man fand jedoch in manchen Herrschaftsgebieten noch bäuerliche Volksgereichte, deren Satzungen vom Landesherrn erlassen waren u. die Verfahren regelten.

Als die Lebensverhältnisse komplizierter und schwieriger wurden, kam man auf vielen Gebieten nicht mehr ohne den Rechtsgelehrten aus. Die Mitwirkung des Bauern als Träger des Volksempfindens wurde von manchen Landesfürsten auch im Interesse ihrer eigenen Macht ausgeschaltet. Und doch kehrte man im 19. Jahrhundert wieder dahin zurück, Schöffen- und Schwurgerichte zu bilden. Die Berufs- und Standesmäßige Zusammensetzung der Schöffen und Geschworenen mußte wohl eine andere sein, doch auch der Bauer wurde wieder dazu gerufen. Er sitzt heute auch bei den Auerbengerichten, die über das neue bäuerliche Bodenrecht zu machen haben, neben den rechtsgelehrten Berufsrichtern und übt damit ein Amt aus, das schon vor Jahrhunderten in den Händen der Vorfahren lag, bei denen auch die Wurzeln des echten volkstümlichen Rechtsempfindens zu suchen sind. (ZdM.)

Garthausen:

Aus der NS-Frauenenschaft Garthausen.

In nächster Zeit wird wieder ein Nähkurs zur Durchführung gebracht. Anmeldungen sind spätestens bis Montag, den 15. Sept. an Frau Wehner, Garthausen zu richten.

Oberbrügge

Die Ortsverwaltung Oberbrügge der NS.

hatte die Politischen Leiter, die Amtswalter der Betriebe, die Betriebsobmänner sowie die Straßen- und Zellenobmänner zu einer Arbeitsstunde in das Lokal Budde geladen. Ortsobmann Biene gedachte zunächst in ehrenden Worten des verstorbenen Pressamtsleiters der Ortsgruppe, Pg. Freund. Sodann gab er die Termine der Reichstraßenversammlungen für das Kriegswinterhilfswerk 1941/42 bekannt und erläuterte einige Anordnungen der Kreisverwaltung. Dann ergriff der Berufserziehungs- und Betriebsführungswalter der Kreisverwaltung, Pg. Weinkampen, das Wort, um die

Notwendigkeit der zusätzlichen Berufserziehung besonders herauszustellen. Nicht fachliches Können allein ist ausschlaggebend, sondern dieses muß sich mit dem Willen vereinen. Um das zu erreichen, werden jetzt im Kreisgebiet Altene-Lüdenscheid Kurse durchgeführt, die den Zweck haben, den deutschen Menschen zu den höchsten Leistungen heranzubilden. Näheres über die Durchführung der Kurse wird in Kürze durch die Betriebsobmänner erfolgen. Auch der Kreiswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Pg. Effer, Lüdenscheid, verstand es in ausführlicher Weise, das Volkswinterhilfswerk klar zu machen. Auch auf diesem Gebiete will die Deutsche Arbeitsfront jedem Volksgenossen Helfer sein, um das Wissen in allen Dingen des Lebens zu erweitern. So werden in der Ortsverwaltung in diesem Winterhalbjahr vier große Vorträge der verschiedensten Gebiete gehalten werden. Auch über die Volkswinterhilfsmaßnahmen werden den einzelnen Betrieben noch nähere Anweisungen zugehen. Ortsobmann Biene bat dann, das

brandbazillus, die ihn, den schlichten Landarzt, unvergeßlich gemacht hat? Manche Entdeckung wurde zufällig, wie man sagt, gemacht. Bollender kam dazu in ganz bewußtem Suchen. Er war ja für diese Forschungen besonders vorgebildet und auch mit scharfen Vergrößerungsgläsern besonders ausgerüstet. Es sind jetzt genau hundert Jahre her, da kam im Jahre 1841 ein Abdecker aus der Nähe von Wipperfürth mit einem farbunkelartigen Geschwür im Nacken in Bollenders Sprechstunde. Er hatte wenige Tage zuvor das Fell einer an Milzbrand eingegangenen Kuh auf dem bloßen Nacken getragen. Dr. Bollender erkannte sofort die Ursache seines Geschwürs und dessen Gefährlichkeit. Helfen konnte er nicht. Der Abdecker starb in einigen Tagen. Das traurige Schicksal des Mannes vergaß Bollender nicht. Als acht Jahre später in der Umgegend von Wipperfürth fünf Kühe an Milzbrand rasch nacheinander eingingen, nahm er die Gelegenheit wahr, dem Geheimnis der gefährlichen Seuche nachzugehen. Nichtig ahnte er den Sitz der Krankheit im Blut. Das Blut entnahm er selbst, teilweise aus der zu einer auffallenden Größe aufgelockerten und von schwarzbraunen, aufgelösten, beim Herausstreifen schäumenden Blute frotzenden, stellenweise breiartig weichen Milz, nach einem tiefen Einschnitt in dieselbe, — teilweise aus den in der Umgebung der Beulen befindlichen Ergießungen und Strömen von schwarzem Blute. Er fand eine unendliche Menge stabförmiger, äußerst feiner, anscheinend solider, nicht ganz durchsichtiger ihrer ganzen Länge nach gleich dicker, — grader platter in ihrem Verlauf nicht verästelte Körperchen. Im Blute gesunder Tiere fand er diese Körperchen nicht. Das war im Herbst 1849. Erst sechs Jahre danach, im Jahre 1855, hat Dr. Bollender in einer ärztlichen Zeitschrift dem Kreise der Ärzte und Forscher von seiner Entdeckung Kenntnis gegeben. Fachleute haben ihm beigegeben, daß er als erster den Milzbrandbazillus gesehen und ganz zutreffend beschrieben habe. Zu weiteren Studien auf diesem Gebiet kam Dr. Bollender bei seiner vielen beruflichen Arbeit nicht. Aber andere, vor allen Rob. Koch, haben auf seinen Forschungen weitergebaut. Zu dem Siegeslauf, den durch ihre Forschungen die Bakteriologie antrat, hat Dr. Bollenders Entdeckung ihr wertvolles Teil beigetragen. Dr. Fr. Gr. Dr.

Dienstplan der SS

Befehl! Gefolgschaft 27-143 Halver.

Sonntag, 14. Sept. tritt die Gefolgschaft zur Abnahme des SS-Leistungsabzeichens um 8.30 Uhr am SS-Heim an. Sportzeug und Turnschuhe sind mitzubringen. Der Führer der Gef. 27-143: J. M. A. Gentel.

Gehörte in die Betriebe zu tragen, damit jeder Volksgenosse Nutzen daraus ziehen kann, denn nicht für den einzelnen werden alle diese Dinge geschaffen, sondern der deutsche Mensch soll in seinem Blick geweitet werden. (-n)

Beförderung.

Der Reichsbahnsekretär Karl Klein von hier wurde zum Reichsbahn-Obersekretär befördert. (-n)

Schallsmühle

Gefunden: eine Damenuhr.

Eigentumsansprüche sind in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schallsmühle geltend zu machen.

Die Gemäldeausstellung „Vorpolder Kunst“, die im Vorjahre hier durch die NSG. „Kraft durch Freude“, so sehr erfolgreich durchgeführt wurde und jetzt wiederum am Sonntag, den 13. September eröffnet werden sollte, ist verschiedener Umstände wegen auf Sonntag, den 18. Oktober d. J. verschoben worden. Die Ausstellung wird alsdann in einem noch größeren Rahmen im Parteihaus durchgeführt. Es wird zu gegebener Zeit wieder darauf verwiesen.



Brügge

NSDAP-Versammlung.

Eine Mitgliederversammlung hält die hiesige Kameradschaft der Nationalsozialistischen Kriegsoffiziersversorgung am Sonntag, 13. September um 19.30 Uhr im Hotel Rasmann ab. Gaubetreuungsobmann Sander aus Dortmund hat sein Erscheinen zugesagt, um über versorgungsrechtliche Fragen zu sprechen, die uns sehr interessieren. Es wird daher recht zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Gauleiter gratulierte.

Gauleiter Wagner übermittelte den Eheleuten Fritz Knahe zur goldenen Hochzeit seine persönlichen Glückwünsche.

Meinerzhagen

Tödlicher Unfall.

In einem hiesigen Fabrikbetriebe plakte nachmittags eine Druckrohrleitung. Ein Arbeiter von hier wurde mit großer Wucht gegen Werkstatteinrichtungen geschleudert. Er erlitt so schwere Kopf-, Rippen- und innere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

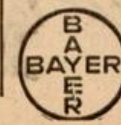
Die Marken vergessen.

In letzter Zeit wurde wiederholt Klage geführt, daß die Käufer, besonders Hausfrauen, beim Einkauf von Brot oder Kuchen erklärten, sie hätten ihre Marken „vergessen“. Es wird in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß es den Bäckerellen verboten ist, Brot oder sonstige Backwaren ohne Marken abzugeben. Wer also seine Marken vergessen hat, kann nicht erwarten, daß er die Ware erhält.

Verlagsleiter Berner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Wer entdeckt „Bayer“-Arzneimittel?

Es sind Forscher von Ruf, ernste Männer der Wissenschaft, Pioniere des Fortschritts. Wenn sie ein Heilmittel zur Verwendung freigeben, dann hat es erfolgreich die schwierigsten Prüfungen überstanden. Dafür bürgt das „Bayer“-Kreuz.



Nachruf!

Am 11. d. Mts. erlag der
Hauptlehrer:

August Freund
in Oberbrügge

einem Herzschlage.
Der Verstorbene hat mehr als 11 Jahre
im Dienste der Volksschule Oberbrügge
als Erzieher an der ihm anvertrauten
Jugend segensreich gewirkt.
Wir werden ihm ein ehrendes An-
denken bewahren.

Namens des Gesamtschulverbandes
Oberbrügge und der Schulbeiräte:
Steller,
Verbandsvorsitzer.



Am 11. September starb plötz-
lich und unerwartet unser
lieber

Sportkamerad

August Freund

Er war Mitgründer der Fußballab-
teilung und lange Jahre im Führer-
ring tätig. Wir verlieren in dem Verstor-
benen einen treuen Kameraden, dem wir
stets ein ehrendes Gedenken bewahren
werden.

Turn- u. Sportverein Oberbrügge
1870.

Zur Teilnahme an der Beerdigung
treten die Mitglieder am Sonntag, dem
14. Sept. um 15^{1/4} Uhr am Vereinslokal an.



Für kleine Wunden

nimmt Großmutter einen Leinenlappen. Der hindert zwar bei
der Arbeit und es heilt nicht darunter. Aber dafür rutscht er
dauernd und ist immer schmutzig. Im Ernst: nehmen Sie lieber
das heilende Wundpflaster

TraumaPlast

in allen Apotheken und Drogerien.

Trauerdrucksachen

stellt schnellstens her

Wilh. Bell jr., Halber.

Das Sparkassenbuch für Sie

liegt bei uns schon bereit. Eine einzige Mark
als erste Einzahlung genügt, und sofort wird
es Ihnen ausgehändigt. Wenn Ihnen selbst die
Zeit für den Weg zur Sparkasse fehlen sollte,
können Sie auch einen Beauftragten schicken.
Oder wie wäre es, wenn Sie uns Ihr Spar-



geld überweisen würden?
Die verschiedensten Wege
stehen Ihnen offen, um
den Anfang zum Sparen
machen zu können.

Das Sparkassenbuch - eine Waffe im Lebenskampf



Für die überaus zahlreichen Beweise wohl-
tuender Teilnahme beim Selbsttod unseres
lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Alfred

sprechen wir allen auf diesem Wege
unsern tiefempfundenen Dank aus.

Familie Alfred Hartung
Familie Frau Ww. Feldhoff.

Stenkenberg, im September 1941.
Post Anschlag.

Ihre Vermählung
geben bekannt:

Heinrich Middelmann
Elisabeth Middelmann
geb. Kämper verw. Müller

Lützen, im September 1941.
13. September 1941.

Dauervellen

höchster Vollendung!

Geschäftszeit v. 8—19 Uhr durch-
gehend / 11 Bedienungsplätze
erstklassige Bedienungskräfte

Solinsky,

Hagen, Dahlenkampstraße 4
gegenüber Kaufhalle

Schuppenflechte

Viele Kranke, selbst Jahrzehnte lang
und ich wurden in kurzer Zeit durch
ein einfaches Mittel geheilt. Fragen
Sie an, ich schreibe Ihnen umsonst,
wie das Mittel heißt, d. d. Apoth. zu
beziehen ist und was mir Gehalts
aus Dankbarkeit schreiben.
Plantagenbesitzer
Edwin Müller, Hirschfeld, Sa.
Abt. Heilmittelvertrieb

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung!



Bilanzfischerer Steuerfachmann

erledigt in Freizeit (stunden- oder tageweise)
Buchführung usw.

Offerten unter S. 7. 12 an die Geschft. dfr. Btg.
in Lützen und Halber.

Die neuen Lohnsteuertabellen

mit Kriegszuschlag, gültig ab 1. Oktober 1941,
braucht jeder Arbeitgeber

Lohnsteuer-Gesamttabelle für Lohn- und Gehaltsempfänger RM.	1.20
Lohnsteuer-Tabelle für wöchentliche Lohn- zahlung RM.	0.50
Lohnsteuer-Tabelle für monatliche Lohn- zahlung RM.	0.60

Bestellen Sie umgehend, damit die Lieferung
rechtzeitig erfolgen kann.

Wilh. Bell jr., Halber, Buchdruckerei
Auf 442.

Auch Ihnen

gibt der Anzeigenteil unserer
bekannten Zeitung stets

**wertvolle
Anregung!**

Volkstheatergruppe
Halber i. W. 1899.

Sonnabend, den 13. Sept. 1941,
20 Uhr im Vereinslokal,

also heute **Leseprobe.**

Der Vereinsleiter.

Immer gut!

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT



Jetzt neue
Bestellscheine!

und eng verwachsen mit der Einwohner-
schaft ist unsere Zeitung.

Ihre Anzeigen finden immer Beachtung.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lützen.

14. Sonntag nach Trin., den 14. September 1941.
(Tag der Inneren Mission.)

Erlöserkirche: Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Sup. Arning.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Sup. Arning. Beichte und Abend-
mahl 9.30 Uhr: Sup. Arning. Kindergottesdienst 11.20 Uhr:
Pastor Welsch. — Mittwoch abend, 20 Uhr: Kriegsabendandacht,
Sup. Arning.

Christuskirche: Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Pfarrer Stör-
mer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Störmer. Beichte
und Abendmahl 9.30 Uhr: Pfarrer Störmer. Kindergottes-
dienst 11.20 Uhr: Pfarrer Störmer. — Mittwoch abend, 20 Uhr:
Kriegsabendandacht, Pfarrer Störmer.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst im Krankenhaus, P. Welsch.

Evangelische Kirchengemeinde Rahmede.

Sonntag, den 14. September 1941.

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Opfertag der Inneren Mission
(Kirchchor), Pastor Lagemann. 10.45 Uhr: Kindergottes-
dienst.

Evangelische Kirchengemeinde Halber.

Sonntag, 14. September (Tag der Inneren Mission).

9 Uhr: Feier des hl. Abendmahls. 10 Uhr: Gottesdienst,
Pastor Dr. Große-Dresselhaus. 11 Uhr: Taufen, Kindergottes-
dienst.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 14. September 1941.

9 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schildmann, (Tag der Inne-
ren Mission). 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Heimathaus



Können Sie mit diesem Wasser

Wäsche waschen?

Für die Gesundheit ist dieses Wasser bestimmt gut, weil
es Kalzium, Magnesium, Eisen und andere für den Körper
wertvolle Stoffe enthält. Die Hausfrau aber, die mit solchem
Wasser waschen wollte, würde eine Enttäuschung erleben:
die Lauge schäumt nicht. Sobald nämlich Waschlauge
oder Seife ins Wasser kommt, verbinden sie sich mit den
Mineralstoffen zu unlöslicher Kalkseife. — Schäumt auch
bei Ihnen die Waschlauge schlecht? Dann erlebt sie
ebenfalls diese Umwandlung. Sie brauchen dann ein
Mittel, das den Kalkgehalt im Wasser bindet und der Seife
die Schaumkraft erhält. Dieses Mittel ist Senko. Wenn
Sie kurze Zeit vor Zugabe des Waschmittels einige
Sandvoll Senko-Beischfoda im Waschkessel verrühren,
schäumt die Waschlauge stärker und reinigt viel besser.